

Tätigkeitsbericht 2017

Der Ausschuss „Öffentlicher Gesundheitsdienst, Hygiene und Umweltmedizin“ tagte im Berichtsjahr insgesamt viermal. Insbesondere wurden die folgenden Themen behandelt:

Impfaufklärung

Impfaufklärung und Umgang mit impfkritischen Ärzten, insbesondere nach der Häufung von Masernfällen in Leipzig im Januar und Februar 2017 (54 Fälle). Da in Deutschland trotz guter Evidenzlage keine Impfpflicht besteht, sollten nach Auffassung des Ausschusses impfkritische Ärzte zumindest angeschrieben und auf ihre Pflicht zur Impfaufklärung hingewiesen werden.

Peer Review „Öffentlicher Gesundheitsdienst Sachsen“ (PR ÖGD Sachsen)

Der Peer Review ÖGD Sachsen ist ein freiwilliges systematisches, kriterienbasiertes Bewertungsverfahren in Selbst- und Fremdbewertung. Je zwei Gesundheitsämter bewerten sich wechselseitig mit dem Ziel ihre Struktur-, Prozess und Ergebnisqualität zu verbessern. Konkret bedeutet dies, dass jedes Gesundheitsamt, zum einen ein externes Expertenteam (Peers) für die Bewertung der jeweils anderen Einrichtung bereitstellen muss; zum anderen sich selbst einer Bewertung unterziehen muss. Das Verfahren wurde in den Gesundheitsämtern Meißen und Dresden pilotiert. Beide Gesundheitsämter betonen, dass sie die Ergebnisse des Reviews sehr gut für die Weiterentwicklung ihrer Einrichtung verwenden können. Details zum Verfahren finden sich unter www.slaek.de/de/01/Qualitaetssicherung/67peerreviewoegd/peerreviewoegd.php.

Diskussion des Entwurfs eines Leitbildes zum Öffentlichen Gesundheitsdienst

Der Entwurf wurde von einer länderoffenen Arbeitsgruppe unter Federführung des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet und befindet sich derzeit in bundesweiter Abstimmung. Vorausgegangen war ein Beschluss der Gesundheitsministerkonferenz der Länder (GMK) aus dem Jahr 2016, der neben einer Angleichung der Gehälter an die von Klinik-Ärzten auch die Erarbeitung eines neuen Leitbildes für den Öffentlichen Gesundheitsdienst empfahl. Dabei sprach sich die GMK auch für eine stärkere Verbindung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes mit der Forschung aus. Die im Entwurf dargestellten Inhalte wurden durch die Ausschussmitglieder grundsätzlich befürwortet, während die Verwendung einzelner unklarer beziehungsweise ungebräuchlicher Termini und der Umfang der Entwurfs kritisiert wurde.

Novellierung der Musterweiterbildungsordnung (MWBO)

Im Rahmen der Novellierung der MWBO wurden Anfang des Jahres 2017 Bestrebungen bekannt, umweltmedizinische Inhalte größtenteils aus der Facharztweiterbildung des Facharztes „Hygiene und Umweltmedizin“ zu streichen und damit die Aufgaben auf die Bereiche Infektionsschutz und Krankenhaushygiene zu begrenzen. Dieser Auffassung schloss sich der Ausschuss nicht an. Auf dem 120. Deutschen Ärztetag konnte durch Initiative der Ausschussvorsitzenden mit Unterstützung anderer Kollegen aus dem Öffentlichen Gesundheitsdienst beschlossen werden, dass die Facharztbezeichnung „Hygiene und Umweltmedizin“ beibehalten wird.

Gesetz zur Modernisierung der epidemiologischen Überwachung

Kernstück der Novellierung des Infektionsschutzgesetzes ist, neben der Erweiterung der Meldepflichten bei nosokomialen Infektionen und Besiedlungen mit multiresistenten

Krankheitserregern, unter anderem die Errichtung eines deutschen elektronischen Melde- und Informationssystems für den Infektionsschutz (DEMIS). Dieses System soll eine durchgängig elektronische Informationsverarbeitung ermöglichen. Damit soll zum einen der Aufwand für die Meldenden und die zuständigen Behörden reduziert werden; zum anderen sollen bei den zuständigen Behörden Informationen zu aufgetretenen Infektionskrankheiten schneller vorliegen. Die Umsetzung soll Ende 2020 abgeschlossen sein.

Im Jahr 2017 erschien ein Themenheft des „Ärzteblatt Sachsen“ zum „Update Infektionsschutz in Klinik und Praxis“. Es wurden mehrere Beiträge von Ausschussmitgliedern aufgenommen.

Der Ausschuss wird im kommenden Jahr unter anderem einen eintägigen, bundesweiten Hygienekongress in Dresden (17.11.2018, Deutsches Hygiene-Museum Dresden) durchführen. Erste inhaltliche und organisatorische Planungen erfolgten bereits 2017

Dipl.-Med. Petra Albrecht, Meißen, Vorsitzende
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2017“)